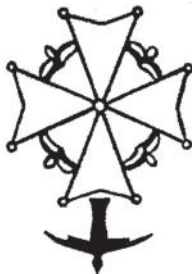




GEMEINDEBRIEF

Evangelisch-Reformierte Gemeinde Am Marktplatz Neu-Isenburg



Nr. 1 / 2021

Ausgabe Frühjahr

Vorstellung der
Kandidierenden der
Kirchenvorstandswahl
am 13. Juni 2021



Evangelisch-Reformierte Kirche Am Marktplatz

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-Reformierten Gemeinde Am
Marktplatz Neu-Isenburg.

Namentlich gekennzeichnete und anonyme Beiträge geben nicht
zwangsläufig die Meinung der Redaktion wieder.
Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsanschrift:

Gemeindebrief, Marktplatz 8, 63263 Neu-Isenburg

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 14. März 2021

Drucklegung dieser Ausgabe: 24. März 2021

Redaktion:

Norbert Altenbrandt

Bernd Giring

Monika Sokolowski

Ursula Sokolowski

Die Redaktion dankt ganz herzlich allen Autor*innen der Artikel
in dieser Ausgabe.

Druck: **Gemeindebrief** Druckerei
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 1400 Exemplare

Gesucht!

Die Redaktion würde sich sehr über Unterstützung beim
Verteilen künftiger Gemeindebriefe freuen!

Interessierte wenden sich bitte an unser Gemeindebüro.

Liebe Gemeinde,

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Krokusse, Tulpen, Narzissen- knallgelb, tiefrot und lila-blau. Der Frühling trotz dem Corona-Grau. Und doch: Noch ein Osterfest in pandemischen Zeiten. Nach einem Weihnachtsfest voller Planungen und Absagen ist die Vorfreude in mancher Gemeinde eher gedämpft. Was planen in unplanbaren Zeiten? Analog oder digital oder hybrid? Sicher ist: Irgendwas geht auf jeden Fall!

Das Osterfest ist und bleibt ein Hoffnungsfest!

In der Natur fasziniert mich immer wieder neu das zarte Grün der frischen Triebe. Die Farbe Grün steht für alles Neue, für das, was noch wachsen will und kommen wird. Grün ist deswegen auch die Farbe der Hoffnung.

Seht, ich schaffe Neues, schon spriest es, erkennt ihr es nicht?

(Jes 43,19). Dies lässt Gott den Propheten Jesaja ausrichten an politische Gefangene im Exil. Sie haben weit weg von ihrer Heimat ihr Vertrauen auf Gott verloren. Hoffnung gibt es kaum, die Aussichten sind düster, ein Ende ist nicht in Sicht. Das erinnert ein wenig an Zeiten der Pandemie.

Auch wir stecken mitten in einer Leidenszeit, die mit vielen Einschränkungen und Ängsten verbunden ist und auch mit Hoffnungslosigkeit.

Ein Ende der Pandemie ist nicht in Sicht. Viele plagen Existenzsorgen, Spannungen im häuslichen Umfeld sind keine Seltenheit, der unkomplizierte Kontakt zu Mitmenschen fehlt. Wir brauchen dringend Hoffnung auf eine bessere Zukunft allen Widrigkeiten der Gegenwart zum Trotz. Dass die Natur langsam wieder aus dem Winterschlaf zum Leben erwacht, das macht auch etwas mit uns, das gibt auch uns neue Lebenskraft.

Geh in den kommenden Wochen mit staunenden Augen durch die Natur. Dann erahnen wir vielleicht etwas von dem göttlichen Geheimnis in allem, was knospt, grünt und lebt. Und möglicherweise wächst dann auch das Vertrauen darauf, dass bald wieder eine neue Zeit anbricht: Seht, ich schaffe Neues, schon spriest es, erkennt ihr es nicht?

Herzliche Grüße
Pfrin. Dorothea Ernst





Der Basis eine Stimme geben! Geben Sie dem Kirchenvorstand ein starkes Mandat

von Dr. Ulrich Oelschläger



Am **13. Juni** sind über 1,3 Millionen evangelische Christinnen und Christen aufgefordert, ihre Gemeindeleitung für die nächsten sechs Jahre zu wählen. Als evangelische Kirche sind wir stolz darauf, dass die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und ihre Kirchengemeinden nicht allein von Hauptamtlichen geleitet wird. Bei uns entscheiden demokratisch gewählte Mitglieder des Kirchenvorstandes, wie sich eine Kirchengemeinde entwickelt.

Die Kirchenvorstandswahlen stellen unsere Kirche immer wieder auf eine breite Basis. Im Kirchenvorstand kommen verschiedene Berufe und Begabungen der Mitglieder zum Zuge. Es hat auch die Schwierigkeit, dass die engagierten Ehrenamtlichen für diese Ämter häufig nicht so bekannt sind wie die Pfarrerrinnen und Pfarrer. Sie sind eben nicht den ganzen Tag unterwegs „im Auftrag des Herrn“, sondern haben ihren ganz normalen Alltag mit Beruf und Familie. Aber gerade diese können Sie durch ihre Stimme unterstützen und motivieren: Damit unsere Kirchengemeinden vor Ort demokratisch und lebendig bleiben in ihrer Verkündigung: öffentliche und einladende Kirche, nah bei den Menschen.

Geben Sie Ihren Vertreterinnen und Vertretern ein starkes Mandat!

Indirekt bestimmen Sie damit auch mit, wie evangelische Kirche sich in den wichtiger werdenden Regionen und auch als EKHN insgesamt entwickelt: Der Kirchenvorstand delegiert Menschen in die Dekanatssynode und diese wiederum in die Kirchensynode der EKHN, die ebenso ehrenamtlich geleitet wird.



Darum bitte ich Sie: Gehen Sie wählen – und achten Sie darauf, dass Ihr Kirchenvorstand möglichst vielfältig zusammengesetzt ist. Denn in den kommenden sechs Jahren sollen alle Stimmen gehört werden: diejenigen der Jüngeren und der Älteren, der Berufstätigen, aber auch der Arbeitslosen, diejenigen der verschiedenen Geschlechter.

Vielen Dank für Ihre Stimme!

Dr. Ulrich Oelschläger ist Präses der Kirchensynode der EKHN, er ist ehrenamtlicher Vorsitzender des höchsten Gremiums der EKHN.



Neun Kandidat*innen sind bereit im Kirchenvorstand unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Das KV-Gremium freut sich gemeinsam mit Pfarrerin Dorothea Ernst über das rege Interesse und große Engagement der neun Kandidierenden mit Herz, Verstand und Hand für die Ev.-Ref. Gemeinde Am Marktplatz.

Hier stellen sie sich vor - in alphabetischer Reihenfolge:

Norbert Altenbrandt

"Herausforderungen gemeinsam meistern!"

73 Jahre (Alter am Wahltag)

Verheiratet, 1 Sohn, 2 Enkel

Druckermeister im Ruhestand

Waldstraße, Neu-Isenburg



Ich lebe seit meiner Geburt in Neu-Isenburg und kann als "Alter Isenburger" bezeichnet werden.

Mütterlicherseits habe ich hugenottische Wurzeln. Meine Oma war eine geborene Martin und sie hat mir als Kind oft erzählt, das ihr Großvater noch viele französische Worte in seinem Sprachgebrauch hatte. Ich wurde in der Kirche am Marktplatz getauft und konfirmiert, ich habe meine Silberhochzeit und meine Goldene Konfirmation hier gefeiert.

Seit 2017 bin ich Mitglied im Kirchenvorstand, in verschiedenen Ausschüssen und in der Redaktion des Gemeindebriefes.

Ich kandidiere für den Kirchenvorstand, weil ich das Gemeindeleben auch in schwierigen Zeiten mitgestalten möchte.



Adina Böckmann

"Ob Feste oder Finanzen: Für eine voranbringende Zusammenarbeit."

49 Jahre (Alter am Wahltag)

Verheiratet, 2 Kinder

Bankkauffrau

Perrotsweg, Neu-Isenburg



Ich bin in Neu-Isenburg aufgewachsen und in der Johannesgemeinde 1986 konfirmiert worden. Ostern 2006 wurde ich in den Kirchenvorstand der Ev.-Ref. Gemeinde am Marktplatz nachnominiert und bin seit dem im Kirchenvorstand.

In der letzten Kirchenvorstandperiode habe ich mich um die Finanzen der Gemeinde gekümmert. Viele Jahre habe ich die Kindertagesstätten der Gemeinde begleitet und aktiv an der Teilnahme der Gemeinde an der Gemeindeübergreifenden Trägerschaft mit dem Dekanat Dreieich-Rodgau gearbeitet. Mir ist die Zukunft der Gemeinde und die Entwicklung in der Zusammenarbeit mit den anderen Neu-Isenburger Kirchengemeinden wichtig.

Regelmäßig finden Sie mich auf den Festen und an den Ständen der Gemeinde.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Kirchenvorstand zum Nutzen der Gemeinde



Yannic Emich

"Gemeinde: Unser Bindeglied"

24 Jahre (Alter am Wahltag)

Schichtleiter im Corona-Impfzentrum
in Groß Gerau

Otto-Hahn-Straße, Neu-Isenburg



In die Gemeinde am Marktplatz bin ich quasi hineingeboren. Mein Vater wurde hier getauft und konfirmiert. Somit war auch die Wahl meines Kindergartens klar.

Während ich die Albert-Schweizer-Grundschule besuchte, kam ich das erste Mal bewusst mit unserer Gemeinde in Berührung. Zunächst mit dem Kinderchor, später mit dem Jugendchor und der Konfirmation. Nach meiner Konfirmation war ich gemeindeübergreifend ehrenamtlich immer wieder als Betreuer bei den Chor-Freizeiten dabei. An Weihnachten untermalte ich einige Jahre das Krippenspiel musikalisch.

Mein Konfirmationsjahr war das prägendste Ereignis. Hierbei habe ich aktiv gelernt, was es bedeutet, Teil einer Gemeinde zu sein.

Als ich 2017 nach Norddeutschland zog und danach drei Jahre auf Kreuzfahrtschiffen arbeitete, konnte ich leider nicht mehr aktiv am Gemeindeleben teilnehmen und es fehlte mir ständig.

Mir macht es unheimlich viel Spaß, mit verschiedensten Menschen aus verschiedensten Altersklassen in Kontakt zu kommen. Genau das hat mir in unserer Gemeinde immer besonders viel Freude bereitet. Ich habe sehr viele Menschen in und um die Gemeinde herum kennengelernt und, egal welchen Weg jeder einzelne geht, welchen Beruf er ausübt oder welchen Interessen ein jeder nachgeht: Die Gemeinde ist das Bindeglied.

Ich vermisse die Zeit in der Gemeinde und würde mich freuen, dem Kirchenvorstand beizutreten, um aktiv etwas zu bewirken und gemeinschaftlich Aufgaben in der Gemeinde zu übernehmen.



Bereket Gaim

"Das Miteinander fördern"

52 Jahre (Alter am Wahltag)

Verheiratet, 2 Töchter, 1 Sohn

Diplomwirtschaftsingenieur (FH);

Bankangestellter

Ludwigstraße, Neu-Isenburg



Das Miteinander fördern.

Seit dem Jahr 1989 findet hier in den Räumlichkeiten der Ev.-Ref. Kirche am Marktplatz ein Gottesdienst in der eritreischen Sprache Tigrinja statt. Die reformierte Gemeinde hat damals, ihren Gründungs Umständen treu folgend, einer anderen christlichen Gemeinschaft ein neues Zuhause gegeben.

In den vergangenen Jahrzehnten haben wir alle - unabhängig von Herkunft und Sprache - gemeinsam wunderbare Gottesdienste, Abendmahle, Gemeindefeste und vieles mehr gefeiert. Die großartige Gemeinschaft der beiden Teilgemeinden ist beispielhaft.

Um das Zusammenwachsen der deutsch- und tigrinjasprachigen Teilgemeinden zu fördern hat der Kirchenvorstand der Ev.-Ref. Kirche mich, im Jahre 2019 als Vertreter der eritreischen Teilgemeinde in den Kirchenvorstand berufen. Was für eine wunderbare Geste.

Durch mein weiteres Mitwirken im Kirchenvorstand möchte ich meinen Beitrag für das Miteinander leisten. Viele Mitglieder der Ev.-Ref. Kirche am Marktplatz haben die Mitglieder der eritreischen Teilgemeinde schon mal in der Kirche gesehen, wissen aber wenig über diese. Der nächste natürliche Schritt ist ein hin zu mehr Miteinander statt Nebeneinander. Ich freue mich darauf!

Abschließen möchte ich mit Epheser - Kapitel 2; 19

„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Bürger mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen“



Torsten Irion

"Lebendige Gemeinde, lebendiges Isenburg"

56 Jahre (Alter am Wahltag)

HR Manager

Am Erlenbach, Neu-Isenburg



Lebendige Gemeinde, lebendiges Isenburg

Neu-Isenburg geht auf Protestanten zurück, die 1699 aus Frankreich fliehen mussten und sich in Hessen ansiedelten, wo ihnen der Graf Philipp zu Ysenburg und Büdingen Siedlungsland zur Verfügung stellte. Seit 1699 bildet also die kirchliche Gemeinde die Grundlage des gemeinsamen Lebens hier in Neu-Isenburg. Und mir ist es wichtig, dass das auch im 21. Jahrhundert fortgesetzt wird.

Mein Name ist Torsten Irion, ich lebe seit 1989 in Neu-Isenburg und ich leite seit fast 30 Jahren den Posaunenchor der Johannesgemeinde in Isenburg. Ich bin seit gut 20 Jahren als Prädikant aktiv und gestalte Gottesdienste. Vor zwei Jahren bin ich in der Marktplatzgemeinde dem Kirchenvorstand beigetreten und habe Anfang diesen Jahres sogar den Vorsitz übernommen.

Ich freue mich besonders über fröhliche Gottesdienste mit viel Musik: Kirchengemeinde und Gemeindefarbeit stehen vor allem im Dienst der Verkündigung, aber auch die Stärkung des eigenen Glaubens ist ein wichtiger Grundstein für ein aktives und gesegnetes Gemeindeleben.

Mein besonderes Anliegen der kirchlichen Arbeit ist es, Kirche zu den Menschen zu bringen, Mitbürger auch außerhalb der Kerngemeinde anzusprechen und somit Kirche in der Öffentlichkeit wieder sichtbarer und präsenter zu machen. So können wir mehr Lebendigkeit in die Marktplatzgemeinde aber auch in ganz Isenburg bringen.



Christine Lewalter

"Bunt und lebendig... die Zukunft will neu gemischt werden"

40 Jahre (Alter am Wahltag)

Logistik Managerin

Anemonenweg, Neu-Isenburg



Bunt & Lebendig...

so stelle ich mir unser Gemeindeleben vor.

In den letzten 2 Jahren habe ich mich vor allem in der Jugendarbeit, aber auch an unserem Stand am Weihnachtsmarkt oder beim Verteilen unserer Gemeindebriefe tatkräftig eingebracht.

Neu-Isenburg ist meine Heimat,

hier bin ich aufgewachsen und vor 7 Jahren auch wieder zurückgekehrt, nachdem ich einige Zeit in der Schweiz gelebt habe (die Spuren der Hugenotten blieben mir immer nah).

Welch wichtige Rolle die Gemeinde spielen kann, habe ich als Teenagerin besonders intensiv während der Konfirmationszeit und die Jahre danach erfahren. Die gemeinsamen Unternehmungen und das Erleben einer engen Gemeinschaft außerhalb der Schule bleiben mir ein Leben lang in Erinnerung.

Daher ist es mir jetzt ein großes Anliegen, der nächsten Generation eine solche Erfahrung zu ermöglichen.

Mit meiner Kandidatur möchte ich mit einem frischen Blick den KV mit all seiner Erfahrung bereichern, bestehende Projekte weiter vorantreiben, vor allem die Jugendarbeit, und gerne Angebote für junge Erwachsene (und Junggebliebene) ins Leben rufen. Ich freue mich auch auf die spannende Auseinandersetzung, welchen Platz unsere Gemeinde im Stadtleben von Neu-Isenburg einnehmen möchte.

Auf geht's, die Zukunft will neu gemischt werden!



Karin Seddig

"Evangelisch aus gutem Grund!"

69 Jahre (Alter am Wahltag)

Verheiratet, 1 erwachsener Sohn

Selbstständige Reiseverkehrskauffrau

Gravenbruchring, Neu-Isenburg



Als ich mich 1991 das erste Mal für den Kirchenvorstand beworben habe, hätte ich nicht gedacht, dass ich im Jahr 2021 noch immer dabei bin. Es macht mir immer noch Spaß für unsere Gemeinde und die Kirche tätig zu sein. Das ist auch mit ein Grund, warum ich mich wieder aufstellen lasse.

Mir sind unsere Kirche und die Gemeinde wichtig und, dass ich auf diese Weise als tätige Christin helfen kann.

Gemeinde und Kirche müssen von unten gestaltet werden.

Ohne freiwillige Mitstreiter kann keine Gemeinde und auch nicht die Kirche bestehen. Es gibt immer etwas zu tun und die Arbeit macht mir Freude, da man mit den unterschiedlichsten Menschen zu tun hat; sei es der Besucherkreis zum Geburtstag, sowie der Handarbeitskreis, wo ich auch schon viele Jahre dazu gehöre.

Für die Zukunft möchte ich meiner Gemeinde am Marktplatz dort dienlich sein, wo ich gebraucht werde, und es wäre schön, wenn ich auch dieses Mal die Möglichkeit bekäme, mich hierfür einzusetzen.

Somit heißt es für mich auch 2021:

Evangelisch aus gutem Grund!



Monika Sokolowski

"Spaß, Kreativität und Motivation
für Hoffnung und Gemeinschaft!"

23 Jahre (Alter am Wahltag)

Studierende des Masterstudiengangs

„Performative Künste in sozialen Feldern“

Taunusstraße, Neu-Isenburg



Neu-Isenburg ist die Metropole Deutschlands und unsere Gemeinde ihr Herz. Die schmunzelnden Gesichter zu dieser Äußerung sind mal süffisant, mal einträchtig. Tatsächlich ist jedoch schnell offenbart, dass mir unser Gemeindeleben sehr viel bedeutet.

Bei meiner Konfirmation wurde mir schließlich gezeigt, wie schön es sein kann ein aktiver Teil dieser Gemeinschaft zu sein und sich einzubringen. Und so begann meine Karriere vom Tische abwischen in der Kindergruppe, über das Saugen des Tischkickers im Jugendraum, bis hin zum Ausspülen der Becher des Abendmahls und die leidenschaftliche Leitung des Klodienstes auf der Jugendfreizeit in Süd-Frankreich!

Nebenbei helfe ich seit 2013 ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit unserer Gemeinde, organisiere unseren Stand auf dem Weihnachtsmarkt, gestalte den Gemeindebrief und leite seit 2018 das Jugend-Musical Projekt, das ich in unserer Gemeinde ins Leben rufen konnte. Nachdem ich 2015 als Jugenddelegierte gewählt wurde, konnte ich es kaum erwarten, mit meiner Volljährigkeit Kirchenvorsteherin zu werden. Schließlich ermöglichte mir dieser Aufstieg nun Protokollführerin zu sein!

Es gibt immer wieder Momente, die sichtbar machen, wie bereichernd, wunderschön und auch amüsant es ist, mit Menschen aus allen Altersgruppen gestalterisch aktiv zu sein. Deshalb würde ich mich sehr darüber freuen, weiterhin ein Teil des Kirchenvorstands zu sein und so stellvertretend für Sie alle mit Spaß, Motivation und Kreativität unsere Gemeinde voranzubringen.



Corinna Wagner

"Mit gutem Mut und Gottes Segen
sich neuen Aufgaben stellen"

61 Jahre (Alter am Wahltag)

verheiratet seit 1979

2 erwachsene Kinder

Offenbacher Straße, Neu-Isenburg



Ich bin seit 2002 ehrenamtlich als Prädikantin (ich darf Gottesdienste mit und ohne Abendmahl halten sowie taufen) in unserer Gemeinde und im Dekanat tätig. Zum einen aus Freude an der Arbeit für die Gemeinde und, damit mein Theologiestudium zur Anwendung kommt. Bezug zur Gemeinde am Marktplatz habe ich seit 1994 durch die Konfirmation meiner Tochter.

Seit Weihnachten des gleichen Jahres bis heute zeichne ich mich für das jährliche Krippenspiel verantwortlich, das 2020 wegen Corona leider ausfallen musste.

Seit 2003 bin ich im Kirchenvorstand tätig. Meine Aufgaben dort sind bisher die Entsendung in die Dekanatssynode, Mitglied im Trägersausschuss der Gemeindeübergreifenden Trägerschaft (GÜT) der ev. Kindergärten im Dekanat, Organisation des Organistendienstes, die Mithilfe bei Festen und Veranstaltungen und vieles mehr.

Es würde mich sehr freuen, wenn ich diese Aufgaben auch in Zukunft für unsere Gemeinde ausführen dürfte. Vor allem, da in der näheren Zukunft einiges auf die Gemeinde zukommen wird. Da ist die dringende Pfarrstellen-Neubesetzung, die Umstrukturierung der Gemeindeverwaltung und der von der Kirchenleitung geforderte Gebäudenutzungsplan für die Gemeinde, um nur die wichtigsten Aufgaben zu nennen. Das alles soll mit immer weniger Geldern bewerkstelligt werden. Aber mit Gottes Segen werden wir das schaffen.



Im Zoom-Raum mit...

...Gabriele Uhlein

GbRedaktion:

Hallo Gabriele, wie fängt denn normalerweise deine Arbeitswoche an?

Gabriele: Normalerweise! (verzweifeltes Lachen) Es gibt kein ‚normal‘ mehr bei uns in der Kita. Wir haben Corona! Alles hat sich verändert. Ich war heute viel



früher im Büro, weil der Hygieneplan ständig auf dem aktuellen Stand sein muss, gerade da wir heute, wie jeden zweiten Montag, getestet wurden. Mitarbeiter*innen einer Arztpraxis aus Neulsenburg kommen extra zu uns in die Kita, damit wenig Betreuungszeit für die Kinder ausfällt. Das hat uns Herr Hunkel ermöglicht und gilt auch für die anderen Kitas in Neulsenburg.

GbR: Was bedeutet denn die aktuelle Corona-Situation für die Kita?

Gabriele: Anfangs waren die Kinder in Gruppen aufgeteilt, aber dies war aufgrund der Räumlichkeiten und der Anzahl der Mitarbeiter*innen einfach nicht halt- bzw. machbar. Einmal ist es praktisch Kindern in dem Alter nicht vermittelbar, dass sie ständig Abstand halten müssen und nicht zu ihren Freund*innen dürfen, und dann kam es ständig dazu, dass z.B. ein Kind auf Toilette musste, ein Kind der anderen Gruppe aber sich gerade dort befand und schon war es zu spät. Dann musste eine Mitarbeiter*in die

Gruppe verlassen um das Kind zu säubern und umzuziehen und die Kinder waren ständig am Weinen. Jetzt haben wir wieder gemeinsame Gruppen, aber die Eltern dürfen natürlich nicht die Kita betreten, was für unsere Elternarbeit sehr ungünstig ist. Unsere Eltern haben sich sehr

Glamour, Schutt und Muckefuck...! toll verhalten und z.B. zu Zeiten der Notbetreuung eine womöglich gemeinsame Betreuung zu Hause organisiert. Als es bei uns wieder richtig los ging, war deutlich zu spüren wie schlimm alle Kinder die Zeit fanden und froh waren endlich wieder Kontakt mit uns und ihren Freund*innen zu haben. Einige hatten sich aber auch verändert und mussten sich erst wieder an die Regeln und den gemeinsamen Umgang gewöhnen.

GbR: Was bedeuten für dich die Einschränkungen?

Gabriele: Mir fehlt natürlich auch das Rausgehen und die Menschen treffen, vor allem liebe ich es gut essen zu gehen, das ganze Ambiente dabei. Aber am meisten stört mich, dass ich mein ehrenamtliches Engagement ruhen lassen muss. Ich engagiere mich im Freiwilligen Zentrum der Diakonie Offenbach als Demokratie-Lotse. Unser Ziel ist es, unter Einbeziehung von Geflüchteten, für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu werben und die Vorzüge einer pluralisti-

schen Gesellschaft erfahrbar zu machen. Wertedialog, Aufklärung über Antisemitismus und Prävention gegen religiösen Extremismus bilden da den thematischen Schwerpunkt.

GbR: Wie vertief bisher dein beruflicher Weg und wie kamst du zur Marktplatzgemeinde?

Gabriele: Ich bin gelernte Floristin und stamme aus einer Gärtnerfamilie in Groß-Umstadt. Mir hat der Beruf viel Spaß gemacht, gerade der Umgang mit den Menschen im Ladenbetrieb. Allerdings bereiteten mir Allergien immer mehr gesundheitliche Probleme, ich musste aufhören und habe dann 5 Jahre als Sachbearbeiterin bei einer Firma in Neu-Isenburg gearbeitet. Daher kenne ich Neu-Isenburg. Aber ich wollte unbedingt etwas mit Menschen arbeiten und habe 1998 eine Ausbildung zur Erzieherin gemacht und für Kitas in Offenbach und Mühlheim gearbeitet. Ich sah im Internet die Stellenausschreibung der EKHN für die Marktplatzgemeinde, die den Menschen im Mittelpunkt hatte. Da ich die Vermittlung von christlichen Werten existenziell für die Erziehung und Entwicklung von Kindern halte, kam letztendlich zusammen was zusammen gehört.

GbR: Was ist das Schöne an der Arbeit mit Kindern und gab es dabei besondere Momente?

Gabriele: Kinder haben eine so klare Sicht auf die Welt, da kann man viel von ihnen lernen. Es kommt in dem Job oft zu einer

Bindung zur Seele eines Kindes, das ist etwas ganz Besonderes!

GbR: Wie soll unsere Kita nach deinen Wunschvorstellungen 2025 aussehen?

Gabriele: Sie soll ein sichtbarer Teil unserer Gemeinde sein und zu ihr gehören. Ich möchte, dass alle Teile der Gemeinde sich unterstützen, miteinander auf Augenhöhe agieren und gemeinsame Feste feiern. Das Miteinander der Menschen ist am wichtigsten.

GbR: Hast du ein besonderes Hobby?

Gabriele: Ich habe jahrelang im Chor gesungen und jetzt mit 6 gleichgesinnten Sängerinnen eine Revue der zwanziger Jahre mit dem Titel: Glamour, Schutt und Muckefuck als Projekt auf die Beine gestellt. Wir sind unzählige Male damit in Darmstadt und Umgebung aufgetreten und waren sehr erfolgreich. Damit ist es augenblicklich natürlich ganz vorbei, gut dass es nicht unser Beruf ist, sonst hätten wir jetzt richtig Probleme.

GbR: Welche Musik hörst du noch gerne!

Gabriele: Die alten Sachen von Rod Stewart, viel Soul, Pop und manchmal auch AC/DC!

GbR: Du gehst gerne Gut essen, was denn am liebsten?

Gabriele: Ich liebe Italien, das ‚Dolce Vita‘ und natürlich das italienische Essen und dazu einen schönen, kühlen Weißwein.

GbR: Das macht jetzt schon Lust auf das Essen später, vielen Dank für das Gespräch!

Der Zimmermann der Weisheit

Der Beruf Zimmermann ist heute nicht mehr vielen geläufig und wenn eine Gruppe Konfirmand*innen bei einem Ausflug auf einen solchen in seiner traditionellen Lehrlings-Kleidung trifft, sieht man bei den Jugendlichen

einen Gesichtsausdruck der Verwunderung auftauchen. Dabei haben sich Zimmermänner in der Geschichte seither als sehr weise gezeigt. Josef der Zimmermann bewahrte seinen Sohn Jesus bei der Geburt vor seinen Häschern und dem Tod, der wiederum wurde, nach seiner Ausbildung zum Zimmermann, Wanderprediger und erzählte den Menschen immer wieder in vielen Gleichnissen, dass es nicht nur schwarz und weiß, gut und böse gibt und keiner von uns frei von Sünde ist. Ein anderer Zimmermann, Robert Zimmermann (den Älteren unter uns auch als Bob Dylan bekannt) schrieb in seinem am häufigsten im Radio gespielten Song, dass auf die



wichtigsten Fragen nur der Wind die richtige Antwort kennt. Und so, wie bei Bob Dylans Song ‚Blowin‘ in the wind‘, wissen auch wir nicht, wie es in Zeiten von Corona mit der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde weitergeht. Die Konfi-, die Familien- und die Pfingst-Freizeit mussten abgesagt werden, die Kinderfreizeit an Ostern wird vermutlich in den Herbst verschoben und wie es mit der Sommerfreizeit für Jugendliche in Frankreich aussieht, steht völlig in den Sternen. Die regelmäßige Kindergruppe und der Jugendtreff in der Gemeinde finden bis auf weiteres nicht statt, sodass aktuell nur der Konfi-Unterricht online per Zoom durchgeführt wird, was nicht immer einfach und reibungslos verläuft. Mal hakt es an der Technik, mal liegt es am Vermögen der Personen vor dem Bildschirm, mal schwindet die Verbindung in den Tiefen des Raumes. Dass ich als Gemeindepädagoge mal Playmobilfilme



für den Konfiunterricht drehen würde, hätte ich mir noch vor einem Jahr auch nicht vorstellen können.

Wir alle können es kaum erwarten uns wieder richtig live zu sehen, wissen noch nicht wie die Vorstellungs- und Konfirmationsgottesdienste stattfinden

und wie es grundsätzlich in der Konfi-Arbeit weiter geht. Die Antwort (s.o.) weiß alleine der Wind, sobald wir sie wissen geben wir Bescheid und so bleibt uns erstmal nur die Hoffnung auf eine bessere Zeit.

- Bernd Giring -

Für ein blühendes Neu-Isenburg

Es ist Frühling, die Blumen blühen bereits, die Sonne scheint immer öfter und intensiver auf die grünen Wiesen Neu-Isenburgs und dies wollen wir - gerade in diesen schweren, ungewissen Zeiten - hervorheben.

Daher rufen wir dazu auf, am Ostersonntag einen Topf, oder eine Vase mit Blumen sichtbar auf dem Gehweg zu platzieren, um so ein Zeichen zu setzen.



Auferstehung, Neuanfang und Hoffnung: Diese Botschaften der Geschichte Jesu sollen hierdurch verkörpert und unsere Gemeinschaft symbolisch dargestellt werden. Gemeinschaft und ihr Zusammenhalt sowie Hoffnung und Energie durch Neuanfänge sind immens wichtig für unser Zusammenleben, welches in diesen Zeiten

auf eine besondere Probe gestellt wird. Also lasst es uns gemeinsam versuchen:

Für ein blühendes Neu-Isenburg!

Bei einem Mittags-Spaziergang am Ostersonntag steht hierfür auch eine kleine Osterüberraschung auf dem Marktplatz bereit.



Wir möchten gerne Fotos der öffentlich arrangierten Blumen sammeln, um eine Collage für den nächsten Gemeindebrief zu erstellen die zeigt, dass wir trotz allem verbunden sind. **Wenn Sie sich bei der Aktion beteiligen möchten, dann senden Sie Ihr Foto per E-Mail an: monika@sokolowski.org**



#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Frei von Sklaverei und Tod: Pessach beziehungsweise Ostern.

Eine christliche Stimme

Veröffentlicht auf: www.jüdisch-beziehungsweise-christlich.de

Die Beziehung zwischen Pessach und Ostern lädt zum Nachdenken über die Beziehung von Judentum und Christentum ein. Die beiden Feste finden ungefähr zur selben Zeit (wenn auch nicht am selben Tag) statt. Sie thematisieren Befreiung.

Dabei ist es interessant, wie wenig dem Judentum und Christentum gemeinsame Themen in den Gottesdiensten vorkommen. Die Kerntexte der Synagogenliturgie (Ex 12,21–51; Jos 3,5–7; 5,2–6,1.27) und der Haggada (Jos 24,2–4; Dtn 6,21; 26,5–8) spielen keine Rolle zu Ostern.

Darin zeigt sich, dass die Feiern der österlichen Tage einer anderen Erzählung folgen als das biblische und das spätere jüdische Pessach. Sie bilden die im Neuen Testament erzählte Geschichte vom Einzug in Jerusalem (Palmsonntag) zum letzten Abendmahl, zur Fußwaschung und dem Gebet am Ölberg (Gründonnerstag), zu Leiden, Tod und Begräbnis (Karfreitag) und schließlich zur Auferstehung Jesu (Kar Samstag und Ostersonntag) ab. Die christliche Gemeinde erlebt die letzten Tage Jesu – nicht den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten.

- Prof. Dr. Clemens Leonhard -

Das Stichwort „beziehungsweise“ lenkt den Blick auf die verbindenden biblischen und theologischen Grundlagen und zugleich auf die unterschiedlich gelebten Beziehungsweisen zwischen Christentum und Judentum. In respektvoller christlicher Bezugnahme auf das vielfältige und reiche jüdische Leben soll dem Antisemitismus mit einer kreativen und emotional gewinnenden Kampagne begegnet werden. Die Kampagne versteht sich auch als ein Beitrag zum Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland.

Kasualien

Bestattungen

5.11.2020 - 10.03.2021: Wir mussten Abschied nehmen von...



Die traurige Nachricht, dass unser liebes Gemeindeglied und Freundin Herlinde Jacobi verstorben ist, hat uns tief betroffen.

Seit Jahrzehnten war sie mit unserer Gemeinde eng verbunden und hat mit ihrer Hilfsbereitschaft viele Spuren hinterlassen. Gerne erinnern wir uns an die vielen gelungenen Gemeindefeste, die sie mitgestaltet hat. 2003 bis 2009 war sie Mitglied im Kirchenvorstand. Die Arbeit im Förderkreis lag ihr besonders am Herzen. Sie setzte sich vor allem für die Spendenaktionen ein, wie z.B. für die Kirchenrenovierung 2007 und die Sanierung der Toilettenanlage 2018. In den letzten Jahren unterstützte sie maßgeblich die Seniorenarbeit und leitete die Seniorennachmittage. Innerhalb dieser Tätigkeit und gemeinsam mit dem Förderkreis organisierte sie Tagesausflüge / Benefizfahrten. Viele von Ihnen werden sich bestimmt gerne an einige erinnern: z.B. 2016 - Schiffs- und Busfahrt nach Aschaffenburg und 2017 - Vogelsberg - Lich, Groß-Eichen- Ilsdorf. Viele schöne und dankbare Erinnerungen sind für uns unvergesslich mit dem Namen Herlinde Jacobi verbunden.

- Renate Rosenberg -

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag, 10:00 Uhr: Gottesdienst Kirche am Marktplatz
(Zu bestimmten Anlässen im
Jahr mit Heiligem
Abendmahl)

Sonntag, 11:30 Uhr: Gottesdienst Kirche am Marktplatz
der evangelisch-lutherischen
Gemeinde aus Eritrea mit
Kindergottesdienst

Samstag, 19:30 Uhr: Gottesdienst Gemeindehaus

Sonntag, 15:00 Uhr: Gottesdienst Gemeindehaus

Freitag 15:30 Uhr: Gottesdienst Am Erlenbach & St. Josef

Freitag 16:30 Uhr: Gottesdienst Altenpflegeheim
im Wechsel mit der An den Platanen
katholischen Pfarrei
St. Josef

**Auf Grund der derzeitigen
Pandemie-Situation
können die regelmäßige
Veranstaltungen mit
Ausnahme der
Gottesdienste leider nicht
stattfinden.**

Archiv

Kontakt: Christel Passinger, Telefon
0172 6665644

Chinesische ev. Gemeinde

Kontakt: Paolo Zheng
Telefon: 0176-78687538

Eritreische ev.-lutherische Gemeinde

Gottesdienst: Sonntag 13.30 Uhr,
Gemeindehaus.
Kontakt: Bereket Gaim & Azeb Assefaw
E-Mail: eritevni@web.de

Handarbeitskreis

Jeder 2. Montag, 19.00 Uhr, Gemeinde-
haus, Marktplatz 8
Kontakt: Renate Rosenberg,
Tel.:06102 326244

Jugend-Musicalprojekt

Kontakt: Monika Sokolowski
E-Mail: monika@sokolowski.org

Kanuprojekt

Kontakt: Bernd Giring,
Tel.: 0177 3324034

Kindergruppe (für Kinder von 5-9 J.)

Freitag, 16.00 – 17.30 Uhr, Jugendräu-
me hinter der Kirche.

Kontakt: Bernd Giring, Telefon 0177
3324034

„Café Grenzenlos“

für Alt- und Neubürger, an jedem 1.
Mittwoch im Monat von 16-18 Uhr, Ge-
meindehaus. Kontakt:
Alexander Gerstenberger-Vogt,
Telefon 06102 241509

Förderkreis Kirche

Kontakt: Renate Rosenberg,
Tel.:06102 326244

Kinder- und Jugendchor

Weitere Infos: Gabriele Urbanski,
Telefon 06159 1217

Offener Jugendtreff

Auf Anfrage.
„U8“ - Jugendkeller, Gemeindehaus
Kontakt: Bernd Giring
Tel.: 0177 3324034

Seniorentreffen

Donnerstag, 15.00 Uhr (1. und 3. Don-
nerstag im Monat), Gemeindehaus.
Bei Interesse sind Sie herzlich
eingeladen unseren Fahrdienst in
Anspruch zu nehmen. Melden Sie
sich dafür im Gemeindebüro.

Kontakt: Renate Rosenberg,
Tel.:06102 326244

Leider können in diesem Jahr doch keine Ostergottesdienste stattfinden

1. April 2021

19.00 Uhr

...Gründonnerstag

Prädikantin Corinna Wagner; mit Agape- oder Abendmahl am Platz.

2. April 2021

10.00 Uhr

...Karfreitag

Pfrin. Dorothea Ernst

4. April 2021

10.00 Uhr

...Ostersonntag

Pfrin. Dorothea Ernst; mit Agape- oder Abendmahl am Platz. **ACHTUNG:** Bei zu vielen Anmeldungen wird ein weiterer Gottesdienst an Ostermontag um 10.00 Uhr angeboten.



Dadurch, dass viele Präsenzgottesdienste gerade abgesagt sind, entfallen viele Kollekten. Doch kirchliche Einrichtungen und Anliegen sind auf Spendenbereitschaft angewiesen, um gute Arbeit leisten zu können. Deshalb weisen wir auf

Kollekte *online*



 ekhn.de/kollekten

die Möglichkeit der Online-Kollekte hin. Unter „ekhn.de/kollekten“ können Sie für den jeweils an diesem Sonntag unterstützten Kollektenzweck spenden und erhalten dafür auch eine Spendenquittung. Die Handhabung des Online-Formulars ist sehr einfach!

Anmeldeschluss für die Ostergottesdienste: 31. März 2021 um 13 Uhr. Wir bitten Sie ganz herzlich, sich über das Gemeindebüro für den Gottesdienstbesuch im Voraus anzumelden. Derzeit ist auf Grund der Hygienemaßnahmen kein Gottesdienstbesuch ohne Voranmeldung möglich.

Anschriften und Kontakte der Gemeinde

Pfarramt

Dorothea Ernst, Pfrin.

Vakanzvertretung

Tel.: 06103-9956907

Stv. KV-Vorsitzende

E-Mail: pfrn.dorothea.ernst@gmx.de

Gemeindebüro

Sabine Hintze

Marktplatz 8

Tel.: 06102-326220

E-Mail: GemeindeamMarktplatz.Neu-Isenburg@ekhn.de

Bürozeiten

Derzeit nur telefonisch:

Mo, Fr: 10.00 - 13.00

Mi: 14.30 – 18.00 Uhr

Di, Do: geschlossen



KV-Vorsitzender

Torsten Irion

Küsterin

Raissa Angorn

Tel.: 01575-6715275

OFFENFUERVIELFALT.DE

Kindergarten Marktplatz

Leiterin: Gabriele Uhlein

Tel.: 06102-33206, Fax: 06102-308172

E-Mail: kita.marktplatz.neu-isenburg@ekhn.de

Gemeindepädagoge

Bernd Giring

Tel.: 0177-3324034

E-Mail: cherrio@gmx.de

Archiv

Christel Passinger

Tel.: 0172-6665644

E-Mail: christel.passinger@t-online.de

Spendenkonto

IBAN: DE07 5065 2124 0036 9400 21

FREIWILLIGEN- DIENST IM AUSLAND*

- # Entdecke andere Kulturen
- # Leiste einen wertvollen Beitrag
- # Jesus liebt dich –
gib seine Liebe weiter!

* Voraussetzung ist, dass du bei der Ausreise 18 Jahre alt bist, mindestens eine Fremdsprache beherrschst, bereit bist für 12 oder 6 Monate Engagement pur und ein Stück Robustheit und Flexibilität mitbringst.

www.freiwillig-im-dienst.de

